

Kein Wassermangel im Sommer

Trinkwasser Durch den Regen der vergangenen Monate sind die Quellen gut gefüllt und der Grundwasserpegel steht hoch. Die NOW setzt verstärkt auf eigene Wasseraufbereitung. *Von Christine Hofmann*

Im Sommer ist der Wasserverbrauch allgemein höher – es wird mehr gegossen und mehr geduscht. Zuweilen kommt es dadurch zu Engpässen in der Wasserversorgung. Ist in diesem Sommer ausreichend Trinkwasser vorhanden oder besteht die Gefahr von Wasserknappheit? Der Zweckverband Wasserversorgung Nordostwürttemberg (NOW) mit Sitz in Crailsheim, der rund 100 Städte und Gemeinden mit 600.000 Einwohnern mit Trinkwasser versorgt, gibt Entwarnung: „Bei der NOW droht auch in diesem Sommer kein Wassermangel.“

Genügend Reserven

Selbst in deutlich heißeren und längeren Sommerphasen, zum Beispiel im Jahr 2018, habe die NOW den Bedarf der Verbandsmitglieder jederzeit abdecken können, erklärt Geschäftsführer Dr. Jochen Damm. Sogar an Spitzenverbrauchstagen gebe es noch Reserven, die in den letzten Jahren weiter ausgebaut worden seien.

Die Versorgungsstruktur der NOW ist auf zwei Säulen aufgebaut: Zwei Drittel des Bedarfs an Trinkwasser wird durch den Bezug von Fernwasser von großen Vorlieferanten gedeckt, dazu gehören etwa die Landeswasser-



Frisches Trinkwasser ist reichlich vorhanden.

Archivfoto: fotolia

Drittgrößter Fernwasserversorger im Land

Der Zweckverband Wasserversorgung Nordostwürttemberg (NOW) mit Sitz in Crailsheim ist mit einer jährlichen Wasserabgabe von circa 29 Millionen Kubikmetern der drittgrößte Fernwasserversorger in Baden-Würt-

temberg. Das Verbandsgebiet erstreckt sich auf die Landkreise Schwäbisch Hall und Hohenlohekreis sowie auf Teile des Rems-Murr-Kreises, des Main-Tauber-Kreises, des Ostalbkreises und des Landkreises Heilbronn.

Das Anlagenetz der NOW umfasst 855 Kilometer Wasserleitungen, 182 Gewinnungsanlagen (74 Brunnen und 108 Quellen), neun Wasserwerke, zwei Rohwasseraufbereitungsanlagen sowie 98 Speicheranlagen.

sorgung und die Bodensee-Wasserversorgung. Rund ein Drittel stammt aus der eigenen Wasseraufbereitung von etwa 200 Brunnen und Quellen, die über das Verbandsgebiet verteilt sind. Fällt ein Brunnen wegen Trockenheit aus, halten sich die Auswirkungen in Grenzen.

„Die Grundwasserbestände sind für die kommenden Monate gut gefüllt.“

Dr. Jochen Damm
NOW-Geschäftsführer

Führen die Brunnen derzeit noch genügend Wasser? Das tun sie – dank des vielen Regens. „Die sehr regenreichen Monate seit der zweiten Hälfte 2023 haben dazu geführt, dass sich die Quellschüttungen und Grundwasserleiter sehr gut erholt haben“, erläutert der Geschäftsführer. So sei in den vergangenen zwölf Monaten (von August 2023 bis Juli 2024) an neun Monaten teils deutlich mehr Niederschlag gefallen als üblich. Der Geschäftsführer spricht von einem Niederschlagsüberschuss von 328 Litern pro Quadratmeter, was einem Plus

von 42 Prozent gegenüber dem langjährigen Mittel (1991 bis 2020) entspricht. „Damit wurden die Niederschlagsdefizite der vergangenen Trockenjahre 2018 bis 2020 sowie 2022 weitgehend ausgeglichen.“

Der viele Regen wirke sich positiv auf die Grundwasserbestände aus, so Damm weiter: „Aktuell sind die Grundwasserbestände noch auf einem so hohen Niveau, wie es ansonsten üblicherweise zu Beginn der Sommerzeit im Mai/Juni der Fall ist. Die Grundwasserbestände sind für die kommenden Monate somit gut gefüllt.“

Mit Blick auf den Klimawandel werden verschiedene Maßnahmen ergriffen, um auch künftig die Trinkwasserversorgung zu sichern. Die Wasserreserven wurden in den vergangenen Jahren durch neue Wasserwerke mit moderner Technik und einer besseren Vernetzung von Brunnen und Quellen deutlich ausgebaut. „So erhöhte sich der Wasserbedarf unserer Verbandsmitglieder zwischen 2016 und 2020 um 28 Liter je Sekunde, die lieferbare Menge an Trinkwasser konnte jedoch um ganze 180 Liter je Sekunde – und damit um das Sechsfache – erhöht werden“, sagt Damm. „Diese gute Ausgangslage gilt es nun beizubehalten.“